

"Aufakt zum Rekordwochenende in der Magdeburger Börde"

Knapp 14 Tage nach dem Wochenende im Rahmen der Nascar Wheelen Series lockte die Motorsportarena Oschersleben mit der nächsten hochkarätig-besetzten Veranstaltung: dem Sidecar Festival. Eine absolute Pflichtveranstaltung für jeden Gespannfreunde. Über 200 Sidecars hatten sich bereits im Vorfeld eingeschrieben, packend volle Starterfelder in allen Klassen! Ein echter Rekord!

Auch die Sidecar Trophy wartete wieder mit einem bis zum letzten Platz besetzten Fahrerfeld auf. Kein Wunder gibt es in den letzten drei Rennen noch einmal satte 100 Punkte zu ergattern, die Möglichkeit für den ein oder anderen noch ein paar Plätze nach oben zu klettern oder sich den Trophy Titel zu schnappen.

Bevor es jedoch auf Punktejagd ging, hieß es erstmal warm werden mit der Strecke. Auch wenn wir erst vor 14 Tagen hier zu Gast waren, war das Freie Training am Freitag die erste Belastungsprobe für Mensch und Maschine. Anders als noch vor zwei Wochen hatte zudem der Herbst in der Magdeburger Börde Einzug gehalten und brachte nasskaltes Wetter mit sich. Bei Temperaturen knapp um die 10 Grad war somit jeder froh sich in den 30 Minuten Training bewegen zu dürfen.

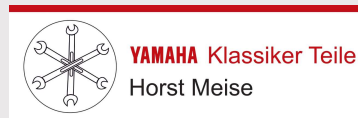
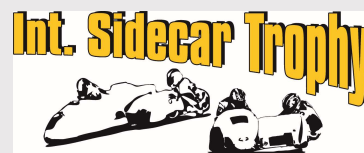
Als schnellstes Team starteten so Enrico Wirth und Werner Leo Lüttke in das Festival-Wochenende, gefolgt von Wiggert Kranenburg und Jermaine Van Middegaal auf Rang 2 sowie Ero Pärm und Niko Sormunen mit der drittschnellsten Rundenzeit.

Der restliche Freitag wurde hier und da für Schönheitsreparaturen genutzt oder einfach nur um sich im Fahrerlager mit Fahrern oder Gespannfreunden auszutauschen: Lange beim Bier verharren konnten die Sidecar Trophy-Teilnehmer allerdings nicht, denn am Samstagmorgen standen sie als erste auf dem Tagesplan. Das erste Qualifying war noch einmal um einiges kühler als das Training am Vortag, knapp 7 Grad mussten auch erstmal die Reifen richtig verkraften und die Teams sich ordentlich warmfahren um auf eine gute Rundenzeit zu kommen.

Erneut ging die Führung an die Lokalmatadore Enrico Wirth und Werner Leo Lüttke. Dahinter hatten sich die Titelkonkurrenten Petri Makkula und Jana Soppa auf Platz gesetzt, gefolgt von Mike Roscher und Anna Burkard. Nach dem zweiten Qualifying war anschließend schnell klar dass sich Wirth/Lüttke vor heimischer Kulisse nicht die Pole Position nehmen lassen wollten. Mit ihrer Bestzeit von 1:37.133 holten sie sich damit die beste Ausgangsposition für die bevorstehenden Rennen, das erste von ihnen sollte gleich noch am Samstagabend erfolgen.

Insgesamt 27 Gespanne warteten schließlich am Abend auf das Erlöschen der Startampel. Den Start entschieden Mike Roscher und Anna Burkard ganz klar für sich. Nachdem Mike Roscher beim Nascar-Wochenende aus gesundheitlichen Gründen noch die Füße still halten musste, meldete sich der einstige IDM Champ bereits im ersten Rennen mit gewohnter Stärke zurück. Außen an Wirth/Lüttke und Makkula/Soppa vorbei führte der Weg Roscher/Burkard direkt an die Spitze des Fahrerfeldes. Von dort ließen sie sich auch nicht mehr verdrängen.

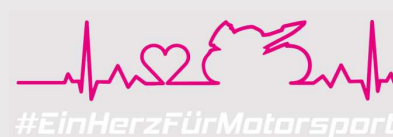
Hinter ihnen ging es etwas chaotisch zur Sache. Überall wurde gedrängelt und geschoben, dicht an dicht ging es durch die erste Kurve Ende Start-Ziel, die nicht für Teams ohne Spuren blieb. Als erstes erwischte es Wiggert Kranenburg und Jermaine Van Middegaal. Das Duo versuchte außen an dem Feld vorbeizukommen, rutschte dann zu weit in die Kurve und konnte gerade so noch eine Kollision mit der Streckenbegrenzung verhindern. Für Beifahrer Jermaine ging es trotzdem unfreiwillig aus dem Boot, er blieb dabei unverletzt.



„De Maggus“ Markus Heck

Heinz Hopfensperger
„De Pälzer“

Vanessa und Ken Knapton

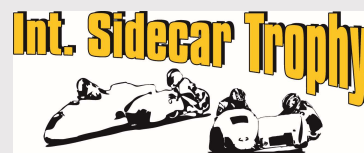


Internationale Sidecar Trophy
Oschersleben, 05.10.2024

Wilde Akrobatik bzw. Hochleistungsturnen gab es auch etwas weiter hinten im Fahrerfeld zu sehen. Dort musste sich Benjamin Herpel und Luca Siemß nach heftigem Kontakt mit einem Mitstreiter auf Kurs halten. Beifahrerin Luca purzelte dabei fast aus dem Beiwagen, konnte sich jedoch mit aller Kraft und reichlich Adrenalinschub zurück ins Boot ziehen. Die gute Platzierung nach dem Start war dadurch jedoch wieder dahin. In der vorletzten Runde ging schließlich dann gar nichts mehr für die Beiden. Sie mussten mit lädielter Verkleidung das Rennen aufgeben.

Auch für Jürgen Seib und Nico Walther war zwei Runden vor Schluß plötzlich Feierabend. Kühlwasseraustritt sorgte für leichte Verbrühung und ein unfreiwilliges Rennende bei den Beiden. Maximilian Bell und Julia Preisinger sahen ebenfalls nicht das Ziel.

Der Sieg ging derweil an Mike Roscher und Anna Burkard, die sich damit auch die volle Punktzahl in der Trophy 1000 Wertung holten. Dahinter kamen Petri Makkula und Jaana Soppa als zweite und Sieger der 600er-Wertung ins Ziel. Enrico Wirth und Werner Leo Lüttke hielten stets Anschluss zu ihren Kontrahenten. Sie wurden Dritte und konnten sich über die Punkte für den Zweitplatzierten in der Trophy 600 freuen. Max Zimmermann und Thomas Hofer wurden Vierte. Gefolgt von Ero Pärmi und Niko Sormunen, sowie Markus Volland und Lena Gubernath die in der allerletzten Kurve sich noch gegen Peter Schröder und Carolin Zimmermann durchsetzen konnten. Jaanus Kompus und Avo Kuusk kamen derweil als Achte ins Ziel, Franz Kapeller und Markus Billich wurden Neunte. Thomas Axelsson und Lauri Lipstok komplettierten die Top Ten.



YAMAHA Klassiker Teile
Horst Meise



„De Maggus“ Markus Heck

Heinz Hopfensperger
„De Pälzer“

Vanessa und Ken Knapton



Internationale Sidecar Trophy
Oschersleben, 05.10.2024